



# Vor Ort

Informationsschrift • SPD-Stadtverband Borgentreich  
Ausgabe 12 • Februar 2007 • 5. Jahrgang • Auflage: 3 400 Exemplare



Jedes Jahr organisiert der Angelverein Lütgeneder eine Umweltaktion. Unter seiner Federführung werden die Ortschaft, die Gewässer und die Feldflur von Unrat befreit.

## Mehr Herz fürs Ehrenamt!

Die Vereine sind das Herz unserer Ortschaften. Mit ihrem großem Einsatz sorgen sie für eine hohe Lebensqualität in den Ortschaften unserer Stadt.

Beispiele hierfür gibt es viele: Da sind die Advents- und Weihnachtskonzerte, die auch in diesem Winter wieder die Menschen in mehreren Ortschaften unserer Stadt auf das Fest der Liebe eingestimmt haben. Für das Gelingen der Konzerte haben die örtlichen Musik- und Gesangsvereine oftmals monatelang geprobt.

Da sind die Karnevalsveranstaltungen, die in wenigen Tagen wie-

der ihren alljährlichen närrischen Höhepunkt erreichen werden. Der Karneval bei uns im Stadtgebiet wird ausschließlich von Vereinen organisiert. In mühevoller Kleinarbeit wurden und werden auch in diesem Jahr Büttreden gedichtet, Tänze einstudiert, Kostüme gebastelt und Wagen für den Rosenmontagsumzug gebaut. Ohne unsere Vereine gäbe es keinen Karneval!

Und da sind die Müllsammelaktionen, die in den meisten Orten unserer Stadt Jahr für Jahr im Frühjahr durchgeführt werden. Auch

**Fortsetzung auf Seite 3**

## Franz Müntefering kommt nach Bühne!



Bundesarbeitsminister Franz Müntefering kommt am 17. März nach Bühne.

Dort findet ein großes „Fastenfest“ im Stilespolitischen Aschermitwochs statt.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildet die Rede von Franz Müntefering zur aktuellen Bundespolitik. Im Rahmen des Festes wird außerdem ein attraktives Unterhaltungsprogramm mit Kabarett und Musikangeboten.

Weitere Informationen auf Seite 2.

# Großes Fastenfest

im Stil des „Politischen Aschermittwochs“

## Festredner: Franz Müntefering



Quelle: spdfraktion.de

**Franz Müntefering, Bundesarbeitsminister und westfälisches Urgestein, kommt am 17. März nach Bünde.**

In Bünde findet am Samstag, 17. März, erstmals ein großes Fastenfest im Stil des Politischen Aschermittwochs statt. Hierzu sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem ganzen Stadtgebiet und darüber hinaus herzlich eingeladen. Anlässlich des Festes wird ein ganz besonderer

**„Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen!“**

Gast erwartet: Bundesarbeitsminister Franz Müntefering hat sein Kommen zugesagt! In einer Rede wird er auf die Politik der

Großen Koalition eingehen, wobei der Schwerpunkt auf der Arbeitsmarktpolitik liegen wird. Das Fest startet in den frühen Nachmittagsstunden mit einem Kuchenbuffet in der Alsterhalle. Im Rahmen des Festes wird außerdem ein attraktives Rahmenprogramm angeboten. So sorgen der Musikverein Bünde und der Gemischte Chor Concordia für die richtige musikalische



**Frank Baumann, beliebt er Kabarett ist aus Köln**

Stimmung. Ein weiterer Höhepunkt des Festes wird der Auftritt von Frank Baumann sein. Der heimische Kabarettist („Präservative Liste“) ist über die Grenzen des Kreises Höxter hinaus für seine geistreichen Anekdoten bekannt.

Weitere Informationen zum „Fastenfest“ der SPD Borgentreich wird es in Kürze in den örtlichen Zeitungen und auf [www.spd-borgentreich.de](http://www.spd-borgentreich.de) geben.



**informiert...**

## Gesetz mit Fdgen

Das von der schwarz-gelben Landesregierung erarbeitete Schulgesetz hat weitreichende Folgen bis in die Familien hinein (**Vor Ort** berichtet).

Ab dem Schuljahr 2007/2008 wird der Stichtag für das Einschulungsalter schrittweise vom 30. Juni auf den 31. Dezember vorverlegt. Die Kinder werden dann jünger eingeschult. Eine Direktive der Landesregierung schreibt die Zweizügigkeit der Grundschulen vor. Um dies zu erreichen, können sogenannte Grundschulverbände geschaffen werden. Ebenso neu sind verbindliche Empfehlungen für den Besuch der weiterführenden Schule mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4. Ein abweichender Elternwille kann nur durch einen dreitägigen Prognoseunterricht erreicht werden. „9+3“ heißt das Modell Abitur nach zwölf Jahren. Die Sekundarstufe I endet damit am Gymnasium bereits nach Klasse 9. Zentrale Lernstandserhebungen werden künftig in den Klassen 3, 8, 10 und 12 durchgeführt.

Für unsere Stadt hat das Gesetz ebenfalls Auswirkungen. Die vorgeschriebene Zweizügigkeit wird derzeit von drei Grundschulen nicht erfüllt. Kindergärten und Schulen sehen sich zudem deutlich sinkenden Geburtenzahlen konfrontiert. Alle Städte im Kreis haben ein gemeinsames Gutachten zum Schulentwicklungsplan in Auftrag gegeben. Dieses hat die beauftragte Firma Komplan kürzlich auch in Borgentreich vorgestellt. Demnach seien die Haupt- und die Realschule mittelfristig gesichert. Bei den Grundschulen bestehe jedoch Handlungsbedarf.

**Weitere Informationen in Kürze in der heimischen Presse und im Internet unter [www.spd-borgentreich.de](http://www.spd-borgentreich.de)**

## Fortsetzung von Seite 1: Mehr Herz fürs Ehrenamt!

hier sind es oftmals örtliche Vereine, die das Heft in die Hand genommen haben. Im Sinne einer lebenswerten Stadt sind sie sich nicht zu schade, die Ortschaften und die Gemarkungen nach Unrat zu durchkämmen und zu säubern. Die SPD-Fraktion im Borgentreicher Stadtrat setzt sich dafür ein, dass dieses Engagement stärker gewürdigt wird. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Hubertus Eikenberg erläutert: „Im Zuge der Haushaltsdebatte wird die SPD in der nächsten Ratssitzung vorschlagen, jeder Ortschaft, die eine Umweltaktion durchführt, 100 Euro für die Verpflegung der Helfer zur Verfügung zu stellen.“ Hierdurch werde deren Engagement zumindest symbolisch anerkannt.

Ein weiteres Themenfeld, bei dem dem Ehrenamt eine wichtige Rolle zukommt, sind die Hallenbetriebevereine. Seit der Übergabe an die Vereine hat sich der Zu-

stand der meisten Hallen deutlich verbessert. Jedoch gibt es nach Ansicht der SPD-Fraktion bei der finanziellen Unterstützung durch die Stadt eine Schieflage. Hubertus Eikenberg: „Einige Betreibervereine bekommen einen wesentlich höheren Zuschuss als andere. Seit Jahren fordern wir hier mehr Gerechtigkeit.“ Diese solle dadurch erreicht werden, dass den betroffenen Betreibervereinen ein höherer Zuschuss gezahlt werde. „Wir denken nicht daran, irgendeinem Betreiberverein die Mittel zu kürzen“, so der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende.

Mittlerweile hat auch die „große Politik“ den Stellenwert des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft erkannt. So hat Bundesfinanzminister Peer Steinbrück kürzlich einen 10-Punkte-Plan vorgestellt, der steuerliche Erleichterungen für ehrenamtlich Tätige vorsieht. Hierzu gehören beispielsweise die



**„Hilfen für Helfer“: Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) will ehrenamtliches Engagement mit Steuererleichterungen belohnen.**

Aufstockung der steuerfreien Übungsleiterpauschale von 1848 auf 2100 Euro, die Erhöhung der Grenze für den Spendenabbau von 5 beziehungsweise 10 Prozent auf 20 Prozent oder Steuersenkungen in Höhe von 300 Euro für gemeinnützig Tätige im Pflegebereich.



## Energie sparen

### Antrag der SPD: an Schulen Energie sparen!

Die SPD-Stadtratsfraktion macht sich für das Energiesparen an Schulen stark. In der kommenden Sitzung des Rates wird ein entsprechender Antrag der SPD behandelt. Die Partei will erreichen, dass sich die Stadt Borgentreich und die Schulen im Stadtgebiet am Projekt „EnergieSchule NRW“ beteiligen. SPD-Fraktionsvorsitzender Franz-Josef Wegener erklärt: Hierdurch sollen den Schulen Anreize zur Energie-, Abfall- und Wassereinsparung gegeben werden. Die durch die Einsparung entstandenen Gewinne teilen sich die Kommune und die

Schulen, sodass den Schulen Mittel für weitere Projekte zufließen.“ An vielen Schulen werde immer noch zu viel Energie verbraucht, so der SPD-Fraktionsvorsitzende. „Allein durch geändertes Verhalten der Nutzer kann jede Schule bis zu 15 Prozent Energie einsparen.“

Das Projekt „EnergieSchule NRW“ umfasst die kostenfreie Beratung von Schulen zu Beginn des Energieprojekts, die Entwicklung und Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien sowie die Unterstützung bei Informationsveranstaltungen. Franz-Josef

Wegener: „Für Energieprojekte an Schulen gibt es viele Argumente. Erstens machen sie Spaß: Praxisnähe und Themenvielfalt sorgen für spannenden Unterricht.“ Zweitens werde die Umwelt entlastet. Denn jede Schule spare durchschnittlich acht Prozent Heizenergie, zwölf Prozent Strom und 19 Prozent Wasser im Jahr. „Drittens sinken die Energiekosten. Dadurch wird der städtische Haushalt entlastet. Und die Schulen profitieren ebenfalls, weil ihnen ein Teil der eingesparten Mittel für weitere Projekte ausgezahlt wird“, so Wegener.



## „Straßen besser beleuchten“ Ohne Herz und ohne Verstand

Unverständnis und Verärgerung - das war die Reaktion vieler Bürger auf den Beschluss des Stadtrates, die Ausschaltzeiten für Straßenlaternen zu ändern.

Was war geschehen? Der Rat hatte beschlossen, einen Teil der Lampen abends bereits frühzeitig auszuschalten und morgens später wieder einzuschalten. Den Ärger vergrößerte noch die Annahme, dass augenscheinlich die Beleuchtung im Ortskern ausgeschaltet wurde, in den neuen Siedlungen und Straßen jedoch alle Lampen weiter leuchteten.

Zur Aufklärung: In den neuen Wohngebieten befinden sich moderne Straßenlampen, deren Leuchtleistung zur Ausschaltzeit 20 Uhr um 50 Prozent reduziert wird. Somit wird gespart, obwohl alle Lampen in der besagten Straße eingeschaltet sind.

In der letzten Sitzung des städtischen Bauausschusses schlug die

SPD eine kostenneutrale Optimierung der Straßenbeleuchtung vor. Mitglieder der Fraktion haben beobachtet, dass die Lampen morgens noch leuchten, wenn es bereits sehr hell ist. Die SPD regte deshalb an, die Lampen morgens früher auszuschalten und sie dafür abends länger brennen zu lassen.

Fazit: Wir benötigen eine moderne, energiesparende Straßenbeleuchtung. Damit jeder Bürger immer sicher auf allen Wegen ist.

„So 'ne Dunkelheit! Geht dem Stadtrat bald ein Licht auf?“



### So einfach geht das!

Sehr viel war schon geschrieben und diskutiert worden. Infoveranstaltungen abgehalten, Eignungsprüfungen erstellt. In den Städten waren schon Verwaltungsvorlagen zu den Ratssitzungen vorbereitet worden. Die Meinungen schwankten zwischen Chance für unseren Kreis und der Sorge vor möglichen Einschränkungen. Das beherrschende Thema war das Biosphärenreservat. Doch zu Entschließungen der Städte kam es gar nicht mehr. Fast im Alleingang hat der Landrat des Kreises Höxter das ungeliebte Thema beendet. Ende Oktober 2006 vereinbarten die Landräte der Kreise Höxter, Lippe und Paderborn, so

wie das Umweltministerium den Ausstieg aus der weiteren Diskussion um ein mögliches Biosphärenreservat in Ostwestfalen-Lippe. Die bestehenden Beschlusslagen der politischen Gremien wurden als Grund angegeben.

Verwundert stellte der heimische SPD-Landtagsabgeordnete Jürgen Unruhe eine kleine Anfrage an die Landesregierung. Hier wurde dann zugegeben, dass weder der Kreistag noch eine betroffene Stadt Beschlüsse gegen ein Biosphärenreservat gefasst hatten.

Kann Herr Backhaus so einfach wichtige Themen erledigen?

von Peter Wille und Jürgen Dierkes  
Viele Bürger und Politiker der Städte Borgentreich, Warburg und Willebadessen sind besorgt. Denn Behörden und Ämter sollen in unserer Region geschlossen werden. Buchstäblich abgehängt wurde bereits der Warburger Bahnhof. Nachdem die schwarzgelbe Landesregierung die gekürzten Bundesmittel für den Nahverkehr in unserer Region nicht aufstockte, wurden viele Verbindungen eingeschränkt. In Warburg halten am Tag nur noch elf Nahverkehrszüge. Bis vor kurzem waren es noch 33. Auch der ICE hält jetzt viel seltener. Von ehemals 18 Verbindungen sind gerade mal zehn übrig geblieben. Ungewiss bleibt die Zukunft des Warburger Krankenhauses - obwohl zentral gelegen und wichtig für die Autobahn. So gut wie verkündet scheint das Todesurteil für das Warburger Finanzamt; man munkelt, dass es auf Höxter zugeschlagen wird. Das Amt für Agrarordnung hat bereits seine Eigenständigkeit eingebüßt. Und auch die Polizeibehörden werden in NRW neu geordnet. So gibt es jetzt wieder eine schicke, aber teure Reiterstaffel in Düsseldorf. Am Polizeistandort Warburg ist jedoch der Abbau von Stellen zu befürchten. Angesichts dieser Politik fragt man sich: Was steht als nächstes auf der Streichliste? Jede Schließung oder Verlagerung bedeutet den Verlust von Arbeitsplätzen und von Kaufkraft in unserer Region. Dem Landrat und der Landesregierung aber ist die Zukunft des Südkreises wohl völlig egal. Eine Politik ohne Herz. Und ohne Verstand.



## Aus Straßen werden Feldwege



„Auto fahren? Kann man hier nicht mehr. Aber dafür: Ski und Rodel gut!“

Der Kreistag Höxter hat im Herbst die Teileinziehung von Kreisstraßen und die Einschränkung des Winterdienstes auf einigen Strecken beschlossen. Teileinziehung bedeutet: Die Benutzung der Straße ist nur noch gewissen Gruppen, wie zum Beispiel Anliegern oder der Land- und Forstwirtschaft, gestattet.

Anders formuliert: Aus der Kreisstraße wird ein Feldweg, der im Winter auch nicht gestreut wird. Eingeschränkter Winterdienst bedeutet: Die Straße wird im Winter nachrangig bei Bedarf geräumt. Die betroffenen Straßen werden nicht mehr gestreut, sondern lediglich bei hohem Schnee geschoben.

**Im näheren Umkreis sind folgende Straßen betroffen:**

### Einschränkung Winterdienst:

- K21 Lütgeneder - Dinkelburg
- K21 Körbecke - Lamerden
- K16 Daseburg - Haueda

### Teileinziehung

- K33 Lütgeneder - Eissen
- K37 Borgentreich - Schweckhausen (bis Stadtgrenze Willebadessen)
- K21 Ikenhausen - Deppenöfen

## Kindergarten geschlossen

Der städtische Kindergarten Manrode wird aufgrund stark rückläufiger Geburtenzahlen zum 1. August 2007 geschlossen. Diesen Beschluss fasste der Stadtrat mehrheitlich mit den Stimmen von CDU (eine Gegenstimme) und FDP/CWG auf seiner letzten Sitzung. Nicht zufrieden mit dem Beschluss zeigten sich die Vertreter der SPD-Fraktion. Schon seit Jahren habe die SPD gefordert, die Auswirkungen des Geburtenrückgangs zu diskutieren und

nach Lösungen zu suchen. Dies gelte für alle Kindergärten, aber auch für die Schulstandorte im Stadtgebiet. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Borgentreicher Stadtrat, Franz-Josef Wegener, erklärt: „Der Kreis hatte bereits die Mittel gekürzt und mit den betroffenen Eltern gesprochen. Die Schließung war also längst ausgemachte Sache, als darüber im Stadtrat diskutiert wurde. Der Bürgermeister hätte das Thema viel früher auf die Tagesordnung setzen müssen.“

## Schlechter Stil

Ein Kommentar von Peter Wille

Ein anschauliches Beispiel für schlechte Politik hat kürzlich der Kreis Höxter abgegeben.

Unter dem Motto „Wir wollen einsparen“ veröffentlichte der Kreis eine Liste mit Straßen, die zu Feldwegen werden, und mit Straßen, die im Winter nicht mehr gestreut werden sollen. Ein Konzept gibt es wohl nicht, denn es wurden weder Verkehrszählungen durchgeführt, noch die betroffenen Städte angehört oder zum Beispiel auf Buslinien geachtet. Auch scheint unser Kreis für einige Kreisvertreter eine Insel zu sein, da im ersten Entwurf alle Kreisstraßenverbindungen von Borgentreich nach Hessen gekappt wurden. Die Einsparungen können für Unternehmen sogar existenzbedrohend sein. Nämlich dann, wenn Anlieferungen nicht mehr möglich sind. Überlegungen, ob manche Straßen eventuell auch als Radwege genutzt werden können, wurden ebenfalls nicht angestellt.

In Orten, in denen sich Widerstand formierte, erschienen Vertreter des Kreises und versprachen den Bürgern, „ihre Straße“ nicht zurückzustufen. Dort, wo sich wenig Widerstand regte, wurde die Liste nahezu eins zu eins umgesetzt.

Anmaßend ist es, wenn die Politiker den Bürgern in diesem Zusammenhang Anspruchsdenken vorwerfen. Die Bürger haben vor Jahren nicht verlangt, aus Feldwegen Kreisstraßen zu machen. Das wollten die Verantwortlichen des Kreises, die für jeden Meter Kreisstraße Zuschüsse kassieren konnten.

Einsparungen müssen sein. Aber bitte mit Konzept und Augenmaß.

## „Zebrastreifen“ sorgt für Sicherheit



Besonders begrüßenswert: montags bis freitags von 7.15 bis 8.15 Uhr und von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr sorgt Schülerlotse Peter Klaus Kolodziejczyk dafür, dass die Schüler sicher den gefährlichen Kreuzungsbereich überqueren können.

Lange hat sich die CDU-Mehrheitsfraktion gegen die Schaffung eines Fußgängerüberwegs im Stadtgebiet gewehrt. Man wolle keine Präzedenzfälle schaffen, lautete die Begründung. Erst der Druck der Bürger hat für einen Stimmungswandel gesorgt: Rund 550 Unterschriften für einen Zebrastreifen haben die CDU letztlich „überzeugt“.

Nach Ansicht der SPD-Fraktion hat sich der Fußgängerüberweg bereits innerhalb kürzester Zeit bewährt. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Hubertus Eikenberg: „Der Zebrastreifen in der Emmerkortstraße sorgt für mehr Sicherheit. Die Bürger, vor allem die Kinder, können einfacher die Straße überqueren. Außerdem wird im Kreuzungsbereich jetzt langsamer gefahren.“

Klausurtagung der SPD-Kreistagsfraktion in Brakel

## Kreisfinanzen: „Nichts Neues ganz neu“



Sorgen für soziale und demokratische Akzente in der Kreispolitik: (von links, vorn) Wolfgang Jando, Ernst Schade, Dorit Flore, Magdalene Fricke, Andreas Suermann, (hinten) Mechthild Cramme, Albert Hupertz, Frank Oppermann, Johannes Reineke, Klaus Seifert, Jürgen Dierkes.

„Nichts Neues ganz neu“, auf diesen Nenner brachte Fraktionsvorsitzender Andreas Suermann (Natzungen) die Einschätzung der SPD-Kreistagsfraktion zum Kreis-Haushalt 2007. Es ist der erste, der nach dem Konzept des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) aufgestellt wurde. Er führt zwar politisch die Linien der bisherigen Kreishaushalte fort, ist aber stärker betriebswirtschaftlich ausgerichtet. „Mit dem neuen System wird sich auch unsere Arbeitsweise ändern“, ist Andreas Suermann überzeugt. „Eine kontinuierliche Betrachtung übers Jahr ist notwendiger denn je!“

Neben den Haushaltsfragen werden die Arbeitsschwerpunkte der Kreistagsfraktion in den nächsten Monaten auf sozialen Themen und der Bildungspolitik liegen.



SPD-Ratsfraktion und SPD-Stadtverband Borgentreich trafen sich in diesem Jahr in Bünde zur alljährlichen Klausurtagung, um über den Haushalt der Stadt Borgentreich zu beraten.

Klausurtagung von SPD-Stadtverband und Ratsfraktion:

## „Das Ehrenamt stärken“

„Achterbahn oder Erholung?“ Dieses Motto hat die Stadtverwaltung für den Entwurf des Haushaltsplan 2007 gewählt. Den Hintergrund erklärte Stadtkämmerer Franz-Josef Dunkel im Rahmen der Haushaltsberatungen der SPD Borgentreich. „Die Haushaltslage hat sich im Vergleich zu den Vorjahren entspannt. Aber wir wissen nicht, ob es sich um eine Eintagsfliege handelt oder um eine tatsächliche Trendwende.“ Größere Sprünge seien aber auch in diesem Jahr nicht möglich. Diese Ansicht teilt auch die SPD-Fraktion. „Aber dennoch kann man“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Hubertus Eikenberg, „mit kleinen Beträgen wichtige Zeichen setzen.“ Beispielsweise ließe sich mit symbolischen Summen die Bedeutung des Ehrenamtes unterstreichen. Ratsherr Peter Wille schlug in diesem Zusammenhang vor, die alljährlichen Umweltaktionen in den Ortschaften des Stadtgebietes mit 100 Euro zu fördern. Ein Vorschlag, der von allen Anwesenden einhellig un-

terstützt wurde. Ebenfalls unter dem Stichwort „Das Ehrenamt stärken“ macht sich die SPD für eine gerechtere Förderung der Hallenbetreibervereine stark. Hubertus Eikenberg: „Bei den Zuschüssen für die Betreibervereine gibt es unserer Meinung nach Orte, die im Vergleich zu anderen schlechter gestellt sind. Seit Jahren fordern wir, dass die betroffenen Betreibervereine für ihren großen Einsatz mehr Geld bekommen.“

Wie bereits im vergangenen Jahr stieß der SPD auch in diesem Jahr sauer auf, dass die Ortschaftspauschale erneut nicht im Haushaltsentwurf eingeplant wurde. Hierbei handelt es sich um Mittel, mit denen vor Ort unbürokratisch kleinere Maßnahmen finanziert werden konnten. Eikenberg: „In Zeiten, in denen viel von Bürokratieabbau geredet wird, handelt der Bürgermeister genau entgegen dieser Devise.“ Die SPD will die Pauschale wieder einführen. Über die Verwendung der Mittel sollen die Ortschaftsbeiräte entscheiden.



Viele Jahre hat Stadtkämmerer Franz-Josef Dunkel (links) der SPD kompetent den Haushalt erläutert. Jetzt gab es ein kleines Dankeschön zum Abschied: Der Kämmerer geht in Kürze in Pension.



Unter einem guten Stern: Die Tagung der SPD fand am Dreikönigstag statt. Und so kamen auch die Sternsinger vorbei und sprachen ihre Segenswünsche aus.

# „Mein Geld - Dein Geld - Unser Geld“



Mit gewohnt spitzer Zunge nahmen die „Stacheligen Landfrauen“ das Leben auf dem Land aufs Korn.

Bühne (jd). Rund ums Geld in der Ehe drehte sich das zweite Bühnen Frauenfrühstück. Auf Einladung des SPD-Stadtverbandes Borgentreich referierte Ingeborg Heinze von der Sparkassenfinanzgruppe. Das Thema stieß auf großes Interesse: rund 100 Frauen fanden sich in der Alsterhalle ein, um sich über das eheliche Güterrecht zu

informieren. Auch für musikalische Unterhaltung war gesorgt. Die „Stacheligen Landfrauen“ setzten sich mit gewohnt spitzer Zunge mit dem Leben auf dem Land auseinander.

„Mein Geld - dein Geld - Unser Geld: die wenigsten wissen, welche juristischen Konsequenzen das „Ja“ beim Standesamt unter



Mit dem Verlauf des Frühstücks sehr zufrieden: die Organisatorinnen (von links) Inge Fels (Frauenbeauftragte SPD-Stadtverband), Hannelore Hartmann (Sparkasse Höxter), Jutta Kropp (SPD-Ratsfrau) und die Referentin Ingeborg Heinze (Sparkassenfinanzgruppe).

Geldaspekten hat“, erklärte Ingeborg Heinze. In ihrem locker und lebhaft gestaltetem Vortrag erläuterte die Sparkassenreferentin anhand von vielen interessanten Beispielen das eheliche Güterrecht. Für die meisten anwesenden Frauen erstaunlich: der notarielle Gütervertrag ist nach Ansicht von Ingeborg

Heinze in der Regel ein Fehler. Sie setzt vielmehr auf die sogenannte „modifizierte Zugewinnsgemeinschaft“, denn damit könnten die Belange aller Beteiligten fair geregelt werden.

Weniger ums Geld, sondern ums Leben auf dem Land mit all seinen Höhen und Tiefen ging es in den musikalischen Einlagen der „Stacheligen Landfrauen“.

Das singende Kabarett aus dem Kreis Höxter nahm auf humorvolle Weise die Landwirtschaftspolitik der EU genauso aufs Korn wie die bäuerliche Männerwelt.

Mit dem gemeinsam von allen Frauen gesungenen Lied „Danke für diesen guten Morgen“ nahm das Frauenfrühstück einen harmonischen Ausklang.

Die Frauenbeauftragte des SPD-Stadtverbandes Borgentreich, Inge Fels, wertete die Veranstaltung als großen Erfolg. „Die Mischung aus Vortrag und Musik ist meiner Einschätzung nach bei den Frauen sehr gut angekommen.“ Auf Grund der guten Resonanz werde die SPD Borgentreich im nächsten Jahr wieder ein Frauenfrühstück anbieten.

# Stimmungsvolle Weihnachtszeit



Nikolaustreffen der SPD:

## Öffentlichkeitsarbeit weiter verbessern

Die SPD Borgentreich will ihre Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen. Das beschlossen der SPD-Stadtverband und die SPD-Ratsfraktion auf ihrem gemeinsamen Nikolaustreffen am 6. Dezember. So soll in den nächsten Wochen der Arbeitskreis „SPD - Bürgernah für Borgentreich“ aus der Taufe gehoben werden. „Der Arbeitskreis kümmert sich um unsere Zeitung ‚Vor Ort‘, pflegt die Internetseiten und organisiert federführend Veranstaltungen“, erklärt SPD-Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Dierkes, der den Arbeitskreis leiten wird.

Ferner legte die Partei zahlreiche Termine für das Jahr 2007 fest. Zu den Wichtigsten zählen das Frauenfrühstück am 17. November, das Familiensommerfest des SPD-Kreisverbandes am 26. August im Museum Dorfgeschichte in Borgholz sowie ein „Politischer Aschermittwoch“, der am 17. März stattfinden soll.

Zum Ende des Treffens setzte sich Jürgen Dierkes die Nikolausmütze auf und verteilte an alle Anwesenden ein kleines Geschenk: „Ein kleines Dankeschön für die Unterstützung im vergangenen Jahr“, erklärte er.



Weihnachtlicher Kaminabend mit MdL Jürgen Unruhe:

## Klönen in gemütlicher Runde

**Rösbeck.** Der SPD-Landtagsabgeordnete Jürgen Unruhe war kürzlich zu Gast bei der SPD Borgentreich. In gemütlicher Runde bei Glühwein und Weihnachtsg Gebäck erzählte er den Gästen von seiner Tätigkeit im Landtag. So sei das Jahr 2006 ein arbeitsreiches Jahr gewesen. Es habe 32 Plenarsitzungen und insgesamt 319 Ausschuss-Sitzungen gegeben, 33 Gesetze seien verabschiedet worden und 220 Anträge der Landtagsfraktionen von CDU, SPD, FDP und den Grünen behandelt worden.

Er selbst habe mehrere „Kleine Anfragen“ gestellt, berichtete Unruhe. „Die kleine Anfrage ist ein Instrument, durch das ich als Oppositionspolitiker wichtige Informationen erlangen kann oder auch der schwarz-gelben Regierung in heiklen Fragen auf den Zahn fühlen kann“, so der SPD-Landtagsabgeordnete. Er habe beispielsweise die Hintergründe zum vorzeitigen Ende des Biosphärenreservates erfragt oder eine Stellungnahme der Landesregierung zum ausufernde

Bürokratiewahn bei der Ansiedlung von Gewerbebetrieben erwirkt.

Die jüngste Anfrage des heimischen Landtagsabgeordneten beschäftigt sich mit dem Vorhaben der Kali und Salz AG, eine Pipeline zur Werra zu bauen und dort große Mengen Salz einzuleiten.

Damit sei er der erste gewesen, der dieses brisante Thema in NRW aufgegriffen habe, sagte Jürgen Unruhe. Er erwarte jetzt, dass die Landesregierung auf Hessen einwirke, getroffene Umweltziele einzuhalten. Und auch die CDU im Kreis Höxter müsse endlich aktiv werden: „Als derzeit stärkste Kraft im Kreis hat die CDU eine besondere Verantwortung, der sie noch nicht gerecht geworden ist. Unser gemeinsames Ziel muss es bleiben, die Wasserqualität in der Weser weiter zu steigern und nicht zu verschlechtern.“

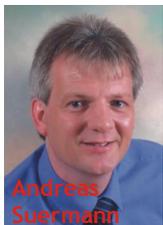
Weitere Informationen zur Arbeit von Jürgen Unruhe gibt es im Internet unter:

[www.juergen-unruhe.de](http://www.juergen-unruhe.de)



Wiederwahl auf dem Kreisparteitag der SPD

## Gute Ergebnisse für Andreas Suermann und Jutta Kropp



Andreas Suermann

Die SPD Borgentreich ist auch die nächsten zwei Jahre mit zwei Mitgliedern im SPD-Kreisvorstand vertreten. Auf dem Parteitag der SPD im Kreis Höxter im Oktober letzten Jahres wurden Andreas Suermann und Jutta Kropp mit sehr guten Wahlergebnissen im Amt bestätigt.

Der Natzungler Andreas Suermann führt seit vielen Jahren die Kasse der Kreispartei und gehört als Schatzmeister auch dem geschäftsführenden Kreisvorstand an.



Jutta Kropp

Jutta Kropp aus Böhne ist ebenfalls schon seit einigen Jahren „mit von der Partie“. Sie arbeitet im SPD-Kreisvorstand als Beisitzerin mit.

Komplettiert wird das Borgentreicher Team durch Jürgen Dierkes, der als Geschäftsführer der SPD-Kreistagsfraktion als beratendes Mitglied an den Sitzungen des Kreisvorstandes teilnimmt.

Jahreshauptversammlung der Bühner SPD

## Vorstand im Amt bestätigt



Auf der Jahreshauptversammlung der Bühner SPD wurde der Vorstand komplett wieder gewählt. Erste Vorsitzende bleibt Jutta Kropp (Mitte). Als Stellvertreter steht ihr weiterhin Jürgen Dierkes (rechts) zur Seite. Inge Fels (2. von links) fungiert als Schriftführerin. Hans-Günter Fels (2. von rechts) bekleidet das Amt des Kassiers. Die beiden Beisitzer Klaus Twiste (links) und Werner Konze (3. von links) komplettieren den Vorstand der Bühner SPD.

## SPD wieder im Internet

Seit einigen Tagen ist die SPD Borgentreich wieder mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Unter [www.spd-borgentreich.de](http://www.spd-borgentreich.de) präsentieren sich die Sozialdemokraten im Stadtgebiet. Man findet dort die wichtigsten Ansprechpartner aus dem Stadtverband, der SPD-Stadtratsfraktion und den Ortsvereinen. Auch einige aktuelle Pressemitteilungen sind bereits online. Der Vorsitzende

„Die Mitbürger per Internet informieren“:  
SPD-Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Dierkes.



des SPD-Stadtverbandes Borgentreich, Jürgen Dierkes, erklärt: „Wir freuen uns, dass wir wieder mit einem gelungenen Auftritt im Internet präsent sind.“ In den nächsten Wochen und Monaten werde die Partei daran arbeiten, den Seiten eine noch stärkere inhaltliche Prägung zu geben. Jürgen Dierkes: „Immer mehr Menschen nutzen heute das Internet als wichtiges Informationsinstrument. Diesem Verhalten wollen wir als SPD gerecht werden.“ Über eine eigene Homepage verfügt seit kurzer Zeit auch der SPD-Ortsverein Böhne. Auf der Seite [www.spd-buehne.de](http://www.spd-buehne.de) gibt es viele Informationen über die politische Arbeit des Ortsvereins.

**SPD****vor Ort****im Stadtgebiet**

## 40 Jahre SPD Borgentreich groß gefeiert

**Borgentreich.** Gefüllt bis auf den letzten Platz war der Saal der Borgentreicher Gaststätte Henkenius. Der Grund: der SPD-Ortsverein Borgentreich feierte im Rahmen eines ausgiebigen Brunches seinen 40. Geburtstag. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörten unter anderem der SPD-Kreisvorsitzende Johannes Reineke und der SPD-Landtagsabgeordnete Jürgen Unruhe.

SPD-Ortsvereinsvorsitzen der Hubertus Eikenberg ging in seiner Ansprache auf die Geschichte der örtlichen SPD ein. Bereits seit den frühen 20er Jahren gab es in Borgentreich Sozialdemokraten. Und mit Karl Koch stellte die SPD zwischen 1948 und 1952 sogar den Bürgermeister. Der Ortsverein schließlich wurde im Jahr 1966 gegründet. Erster Vorsitzen-



Zum 40. Geburtstag des SPD-Ortsvereins Borgentreich konnte Vorsitzender Hubertus Eikenberg zahlreiche Gäste begrüßen. Darunter unter anderem der Landtagsabgeordnete Jürgen Unruhe und SPD-Kreisvorsitzender Johannes Reineke.

der wurde damals Franz Winkel. Ihm folgten Werner Weidemeyer, Jürgen Nauth und Herbert Schröder. Seit 1992 lenkt Hubertus Eikenberg die Geschicke des Ortsvereins.

SPD-Kreisvorsitzender Johannes Reineke hob in seinem Grußwort vor allem die historischen Errungenschaften der deutschen Sozialdemokratie hervor: den gesetzlichen Achtstundentag, die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, das Verbot der Kinderarbeit, den Jugend- und Mutterschutz oder den bezahlten Urlaub.

Auch die berühmten Worte von Otto Wels, mit denen die SPD als einzige Partei 1933 gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz stimmte, rief Reineke noch einmal in Erinnerung: „Freiheit und Leben kann man uns nehmen. Die Ehre nicht“, habe der damalige SPD-Fraktionsvorsitzende im Reichstag erklärt. „Ein dramatischeres Bekenntnis zur Demokratie gab es nie“, so Reineke.

Weniger ernst ging es etwas später mit dem heimischen Kabarettisten Frank Baumann zu.

In der Rolle des CDU-Bürgermeisters räumte er mit einigen hartnäckigen Gerüchten auf und begeisterte so das Publikum: „Erstens: Der oder die SPD Genossin muss nicht zugezogen sein. Zweitens: Der oder die SPD Genossin ist nicht zwangsläufig evangelisch. Drittens: Der oder die SPD Genossin hat nicht immer den Karren in den Dreck gefahren. Viertens: Der oder die SPD Genossin ist nicht nur dagegen und nicht an allem Schuld. Fünftens: Der oder die SPD Genossin bekommt die Kommunion vom Pastor. Sechstens: Der oder die SPD Genossin wird im Alter auch von der Caritas versorgt. (Keine Bange!)“

Für sehr gute Stimmung sorgten auch die Papa Bela Dixie Kings, die den Jubiläums-Brunch mit Jazz- und Dixielandmusik der zwanziger Jahre musikalisch untermalten.

Nach dem Ende des offiziellen Teils ging die Feier noch viele Stunden weiter. „Ein rundum gelungener Geburtstag“, waren sich alle Gäste einig.



„Selbst die SPD in Borgentreich feiert unerwartet Jubiläum“: Der heimische Kabarettist Frank Baumann schlüpfte in die Rolle des CDU-Bürgermeisters und gratulierte dem SPD-Ortsverein unter Zählknirschen und dem Gelächter des Publikums zum Geburtstag.

# Im Profil: für Sie vor Ort

## Karoline Düwel

Beisitzerin im geschäftsführenden SPD-Kreisvorstand

**geboren am:**

17.01.1984

**Wohnort:**

Kleinenbreden  
(Marienmünster)

**Beruf:**

Mitarbeiterin von  
Ute Berg, MdB,  
und Mechthild  
Rothe, MdEP



Seit Oktober 2006 gehört Karoline Düwel (4. von links) dem geschäftsführenden SPD-Kreisvorstand als Beisitzerin an.

**Porträt:**

Seit einigen Monaten steht für Karoline Düwel die Politik im Mittelpunkt. 2002 trat sie den Jusos bei, seit Oktober 2005 ist sie Mitglied der SPD. Nachdem sie knapp drei Jahre an der Universität Osnabrück Europäische Studien studiert hat, ist ihr die Heimat, der Kreis Höxter, um so wichtiger geworden. Darum möchte sie ihr Engagement dafür einsetzen, das Leben im Kreis Höxter attraktiver zu machen. Seit Oktober 2006 ist sie daher Mitglied im geschäftsführenden Kreisvorstand der SPD. Auch beruflich steht sie mit beiden Beinen in der Politik: Mit großer Freude arbeitet sie seit Oktober vergangenen Jahres für die neu gewählte Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes, Mechthild Rothe. Seit dem 1. Januar ist sie außerdem Leiterin des Wahlkreisbüros der Paderborner Bundestagsabgeordneten Ute Berg.

„Es müssen viel mehr grundsätzliche und realistische Positionen herausgestellt werden. Viel zu oft wird sich im Detail verrannt“, hofft die gebürtige Steinheimerin

auf eine sachlichere Kommunalpolitik. In Anbetracht der aktuellen Diskussion um die Errichtung eines Factory-Outlet-Centers in Diemelstadt findet sie es vor allem wichtig, eine grundsätzliche Debatte um Pro und Contra der „Grünen Wiese“ anzustoßen. „Das klassische Denken, dass die Innenstädte mit dem Einzelhandel gefüllt sein müssen, lässt sich nicht mehr erfüllen. Da müssen neue, je nach Stadt individuelle Marketing-Konzepte her“, fordert sie eine breit angelegte Diskussion über die Zukunft der Innenstädte.

In ihrer Freizeit arbeitet Karoline Düwel als freie Mitarbeiterin für die Neue Westfälische, vorwiegend im Lokalbereich Steinheim/Nieheim/Marienmünster. An ruhigen Abenden besucht sie gern mit ihrem Freund Swen Horstmann Konzerte und kulturelle Veranstaltungen vieler Art oder lehnt sich mit einem spannenden Buch zurück. Ansonsten gehört ihre Aufmerksamkeit bevorzugt den (wesentlich) jüngeren Geschwistem Anika und Bastian.



## Glückwunsch, Mechthild Rothe

Die heimische SPD-Europa-abgeordnete Mechthild Rothe wurde kürzlich zur Vize-Präsidentin des Europäischen Parlaments gewählt. Ihr gelten die besten Glückwünsche der SPD Borgentreich. Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Dierkes erklärt: „Die Wahl in eins der höchsten Ämter des EU-Parlamentes beweist, dass Mechthild Rothe großen Respekt in den Reihen der EU-Parlamentarier genießt. Im Rahmen unserer Straßburgfahrt im vergangenen Jahr konnten wir uns selbst von ihrer Fachkompetenz in den Themenfeldern Energie und EU-Erweiterung überzeugen. Bei den Mitreisenden kam zudem ihre menschliche Art besonders gut an.“



**Wo drückt  
der Schuh?**

**Kontaktieren Sie uns!**

**Vor Ort Redaktion:**

Peter Wille, Tel. 05643 / 7161  
Jürgen Dierkes, Tel. 05643 / 8730  
E-Mail: Vor.Ort@spd-online.de

**Herausgeber:**

SPD-Stadtverband Borgentreich  
Winterweg 6, 34434 Borgentreich